

Der silberne Royal Flush

19.12.2016 | [Theodore Butler](#)

Um eine sehr häufig gestellte Frage zu diskutieren und meine Argumente vorzutragen, werde ich zunächst mit der Antwort beginnen und erst dann die Frage nennen. Die Antwort erfordert von Ihnen ein wenig Fantasie. Stellen Sie sich vor, Sie nehmen an einem Pokerspiel mit den höchsten nur denkbaren Einsätzen teil. Es stehen buchstäblich Milliarden von Dollar auf dem Spiel und Sie haben soeben das unbestreitbar beste Blatt erhalten - einen Royal Flush. Es steht daher definitiv fest, dass Sie gewinnen werden.

Es ist die letzte Runde des Spiels und der Gewinner bekommt alles. Im Pot liegt eine enorme Summe und alle anderen Teilnehmer haben gute Karten erhalten, mit denen sie normalerweise gewinnen könnten. Sie sind extrem zahlungskräftig und jeder der Spieler ist entschlossen, den Einsatz im Laufe der Runde weiter und weiter zu erhöhen. Sie selbst haben noch mehr als genug Geld übrig und wissen, dass Sie am Ende gewinnen werden, also lehnen Sie sich zurück und genießen die Show. Sie hoffen, dass der Einsatz so oft wie möglich erhöht wird und sich im Pot ein einmaliger Gewinn ansammelt, Dutzende und Hunderte Milliarden Dollar.

Die Frage, die mir am häufigsten gestellt wird und die ich mir selbst jeden Tag stelle, ist: Wann wird der Bankenkoloss JP Morgan endlich beschließen, dass er genug Silber besitzt und zulassen, dass die Preise steigen? Die Antwort ist: Erst wenn es notwendig wird. Dank ihrer enormen (und weiter anwachsenden) physischen Silberbestände von mehr als 550 Millionen Unzen hat die Bank genauso viel Interesse daran, das Spiel zu beenden, wie Sie am Ende des Pokerturniers.

JP Morgan hat die Garantie, das unvergleichliche, echte Silberspiel zu gewinnen, seitdem die physischen Silberreserven der Bank größer sind als ihre Short-Position auf Papiersilber an der COMEX - eine Schwelle, die Ende 2011 oder Anfang 2012 überschritten wurde. Seitdem lehnt man sich bei JP Morgan zurück und stockt die Silberbestände bei fallenden Preisen weiter auf. Man weiß ja, dass der Gewinn am Ende gesichert ist.

Wie ein Royal Flush im Poker garantiert Silber JP Morgan einen fantastischen Profit aus dem einfachen Grund, dass die Bank den Markt kontrolliert. Sie glauben mir nicht? Dann erklären Sie mir, wie es möglich ist, dass JP Morgan seit der Übernahme von Bear Stearns im Jahr 2008 bei keinem Leerverkauf jemals einen Verlust erlitten hat, obwohl die Bank die umfangreichste Short-Position am ganzen Markt hält. JP Morgan hat allerdings nicht nur seit fast neun Jahren eine tadellose Erfolgsbilanz was die Leerverkäufe von Silber-Futures an der COMEX angeht.

In den letzten sechs Jahren war das Erzielen von monetären Profiten in Milliardenhöhe durch das Shorten von Terminkontrakten noch nicht einmal die größte Leistung der Bank. Diese Ehre gebührt der Tatsache, dass JP Morgan mehr als eine halbe Milliarde Unzen echtes Silber erworben hat - und das alles zu sinkenden, von der Bank selbst manipulierten Preisen. Ist es angesichts dieser Umstände vorstellbar, dass ein Marktteilnehmer jemals eine größere Kontrolle über einen bestimmten Markt erlangen kann, als JP Morgan über den Silbermarkt?

Besonders bemerkenswert ist dabei, dass JP Morgan dies vor aller Augen erreicht hat. Eine Prüfung der finanziellen Performance von JP Morgan beim Shorten von Silber-Futures an der COMEX, basierend auf den Daten des Commitments of Traders (COT) Report, zeigt zweifelsfrei, dass die Bank niemals einen Verlust machte oder ihre Short-Positionen zu höheren Kursen eindecken musste. Normalerweise werden Leerverkäufe bei einem so volatilen Rohstoff wie Silber als äußerst riskante Angelegenheit betrachtet und führen eines Tages zu Verlusten, zumindest von Zeit zu Zeit. Es sei denn, dass Spiel ist manipuliert. Als größter und erfolgreichster Short-Seller am Silber-Terminmarkt übte JP Morgan in den letzten neun Jahren fraglos den größten manipulativen Einfluss auf die Preise aus.

Die Bank ist allerdings so schlau und mächtig (und korrupt), dass sie abgesehen von den MilliardenGewinnen, die sie seit März 2008 mit dem Shorten von Silber-Futures insgesamt gemacht hat, noch eine andere, bessere Möglichkeit entdeckt hat, um sich zu bereichern. Die erfolgreiche und profitable Leerververkaufskampagne, die JP Morgan an der New Yorker Terminbörse initiiert hat, basiert auf sinkenden Preisen.

Selbst wenn man den Kurs wie JP Morgan jahrelang mit Erfolg nach unten manipuliert, fällt er früher oder später auf ein so absurd niedriges Niveau, dass er anschließend steigen muss - und zwar aller Wahrscheinlichkeit nach in der gleichen lachhaften Art, in der er zuvor abgestürzt ist. Irgendwann ist das

Spiel für die Abwärtsmanipulationen aus. Das ist eine solche Binsenweisheit, dass es mehr als naiv wäre anzunehmen, dass man sich dessen bei JP Morgan, dem gerissensten Marktteilnehmer des Silbersektors, nicht bewusst ist.

Als die Bank im April 2011 begann, physisches Silber zu kaufen, war man sich darüber im Klaren, dass die langfristigen und äußerst einträglichen Leerverkäufe an der COMEX nur auf diese Weise erfolgreich zum Abschluss gebracht werden können. Das Einzige, was die Verantwortlichen nicht wissen konnten, war, wie viel physisches Silber sie ansammeln können, bevor der Betrug ein Ende hat. Keineswegs würde die Bank jedoch ihre Kontrolle über die Preisbildung an der COMEX aufgeben, solange es noch physisches Silber gibt, das aufgekauft werden kann. Nicht, solange sie den besten Royal Flush überhaupt in der Hand hält. Niemand würde das Spiel unter diesen Umständen vorzeitig beenden und es wäre unvernünftig anzunehmen, dass JP Morgan sich anders verhält.

Silberinvestoren sollten sich also lieber auf das "was" konzentrieren, statt auf das "wann", wobei ich zugeben muss, dass mir das selbst auch nicht leicht fällt. Außerdem: Seit wann ist es möglich, jemals den genauen Zeitpunkt eines Marktereignisses vorherzusagen? Das "was" ist dagegen einfach: Silber ist spottbillig, weil der Kurs durch das Short-Selling an den Papiermärkten in den Keller gedrückt wurde. Zudem gibt es schlüssige Beweise dafür, dass eine der weltgrößten Finanzinstitutionen die umfangreichsten physischen Silberreserven der Geschichte angelegt hat.

Im Laufe der letzten Jahre habe ich versucht dazulegen, wie JP Morgan seinen beispiellosen Silbervorrat zusammengetragen hat. Die Umwandlung von Anteilen am führenden Silber-ETF SLV (der vom JP Morgan selbst verwaltet wird) in echtes Edelmetall machte den Anfang, doch es gab noch weitere bedeutende Quellen, von den Silberzuflüssen und -abflüssen in den Lagerhäusern der COMEX bis hin zum direkten Kauf von Silver-Eagle-Münzen bei der U.S. Mint. Interessanterweise begannen die physischen Silberlieferungen an JP Morgan alle etwa zur gleichen Zeit - im April 2011.

Nicht die größte, aber ganz eindeutig die transparenteste Quelle für den Erwerb von Silber durch die Großbank sind die physischen Auslieferungen von an der COMEX gehandelten Kontrakten. Während JP Morgan im April 2011 noch keinerlei physische Silberreserven im System der New Yorker Terminbörse eingelagert hatte, waren es im April 2012 schon 5 Millionen Unzen. Heute besitzt die Bank mit einem Bestand von mehr als 80 Millionen Unzen das größte Silber-Lagerhaus im System der COMEX.

In diesem Jahr hat sich JP Morgan auf Nettobasis mehr als 6.000 Silber-Terminkontrakte in physischer Form ausliefern lassen, alle auf das Eigenhandelskonto. Das entspricht dem Kauf von mehr als 30 Millionen Unzen Silber, die letztlich größtenteils den Weg in das COMEX-Lagerhaus der Bank fanden. Wenn man sich die Daten ansieht, ist es wirklich beachtlich, welche offensichtlich überragende Rolle JP Morgan bei den Silberauslieferungen in diesem und im letzten Jahr hatte.

Kurz nach Beginn der Dezember-Lieferungen in diesem Monat vermutete ich, dass JP Morgan sich diesmal die maximal mögliche Anzahl von 1.500 Silberkontrakten (entspricht 7,5 Millionen Unzen) physisch ausliefern lassen würde. Wie sich herausstellen sollte, hatte die Bank schon bis gestern bei mehr als 1.400 Kontrakten die Auslieferung verlangt. Zuletzt hatte sich JP Morgan im Mai dieses Jahres alle 1.500 Kontrakte in Form von physischem Silber auszahlen lassen, während die Mengen in den vier anderen traditionellen Liefermonaten (außer Dezember) geringer ausfielen. Dies hatte ich darauf zurückgeführt, dass die Bank eine Angebotsverknappung am physischen Großhandelsmarkt verhindern wollte, die die Preise in die Höhe getrieben hätte.

DLV665-T
 BUSINESS DATE: 12/15/2016
 PRODUCT GROUP: METALS

CME CLEARING - COMEX
 YEAR TO DATE DELIVERY NOTICES

RUN DATE: 12/15/2016
 RUN TIME: 09:30:58PM

EXCHANGE: COMEX
 PRODUCT COMEX 5000 SILVER FUTURES

FIRM NBR	FIRM NAME	O	I/S	PREV	DEC	JAN	FEB	MAR	APR	MAY	JUN	JUL	AUG	SEP	OCT	NOV	DEC
323	HSBC SECURITIES (USA) I	I	I	I	16										8		
		I	S	I	16										0		
323	HSBC SECURITIES (USA) I	I	I	I	0								0		597		357
		I	S	I	500							1039			11		0
357	WEDBUSH SECURITIES INC.	I	I	I	20								0				
		I	S	I	20								1				
407	STRAITS FIN LLC	I	I	I											0	4	1
		I	S	I											4	0	0
549	TIMBER HILL LLC 2	I	I	I					1								
		I	S	I					1								
624	MERRILL LYNCH PIERCE FE	I	I	I	51					46			0		0	0	0
		I	S	I	59					46			1		177	23	69
652	BANK OF NOVA SCOTIA	I	I	I	82	0	1	46	2	0	0	67	2	117	160	0	599
		I	S	I	660	98	151	101	36	503	365	82	292	530	13	141	389
657	MORGAN STANLEY & CO. LL	I	I	I	0			8		35		15	0	6	1	0	35
		I	S	I	71			4		44		19	71	29	3	7	26
661	JP MORGAN SECURITIES	I	I	I	2852	8	0	227	20	713	0	188	0	471	6	0	697
		I	S	I	19	0	9	147	0	108	242	6	11	11	28	70	40
661	JP MORGAN SECURITIES	I	I	I	0	16		0	119	0	207	0		0			0
		I	S	I	1400	0		1076	0	1500	0	771		405			1494

Quelle: [CME Group](#)

Aus diesem Grund war ich dann doch ein wenig überrascht, als offensichtlich wurde, dass JP Morgan sich in diesem Monat so viel Silber ausliefern lassen würde. Dann wurde mir jedoch klar, dass die Bank wusste, dass einer ihrer Kunden in diesem Monat eine große Silbermenge von knapp 700 Kontrakten liefern würde - fast halb so viel, wie sich JP Morgan auf eigenen Namen liefern lässt. Die Bank wusste also zumindest vor allen anderen, dass ein Kunde eine große Menge bereitstellen würde, und dass diese 700 Kontrakte nicht zur Knappheit am physischen Markt beitragen würden. Das gab der Bank grünes Licht, die Auslieferung einer weit größeren Menge zu beantragen als in den letzten Monaten.

Dass JP Morgan im eigenen Namen Silber von einem Kunden kauft, lässt vermuten, dass hier, wie bei so vielen anderen Dingen, ein starker Interessenkonflikt besteht. Es stinkt zum Himmel. Der größte Skandal ist natürlich, dass die Bank an der COMEX die beherrschende Short-Position auf Papiersilber hält und die Preise damit Jahr für Jahr weiter nach unten drückt, ohne jemals ein Verlustgeschäft zu machen, während sie gleichzeitig die meisten physischen Auslieferungen des Edelmetalls einfordert und das niedrige Kursniveau nutzt, um die größten Silberbestände aufzubauen.

Ich gründe meine Schlussfolgerungen wie gesagt auf öffentlich zugängliche Daten, die von der CFTC und der COMEX gemeldet werden. Wenn Sie Fragen dazu haben, können Sie sich gern an mich wenden. Ich frage Sie nun: In welchem weit entfernten Universum würde man die Geschäfte von JP Morgan als anständig oder legal betrachten?

Das Fazit von alldem ist, dass der Silberpreis steigen wird, wenn JP Morgan den Zeitpunkt für gekommen hält. Wir können nichts tun, um den Zeitplan zu beeinflussen, daher ist es kontraproduktiv (aber ganz normal) überhaupt darüber nachzudenken.

Es gibt nur eine vernünftige Methode, mit einem Ereignis umzugehen, dass mit Sicherheit eintreten muss, dessen Zeitpunkt sich jedoch nicht vorhersagen lässt: indem man sich rechtzeitig vorbereitet. Die Abwärtsmanipulationen der Silberpreise, mit deren Hilfe JP Morgan die umfangreichsten Silbervorräte der Geschichte anhäufte, sind eine weitere Garantie für das prognostizierte Endresultat. Die gesamte Manipulation ist (bis zu ihrer vollständigen Untersuchung) ziemlich kompliziert, aber die Vorbereitung auf die Folgen könnte leichter nicht sein: Kaufen und halten Sie Silber.

Die Struktur des Gold- und Silbermarktes der COMEX - der Hauptindikator, den ich verwende - war für den

Großteil dieses Jahres bzw. bis etwa letzten Monat bearish. Die riesige Short-Position der Commercials und die entsprechend umfangreiche Long-Position der Hedgefonds erreichte im Sommer einen neuen Rekord und hatte zur Folge, dass ich die Marktstruktur wiederholt als extrem bearish bezeichnete. Ich behauptete nicht zu wissen, wie genau es ausgehen würde. Ich wusste nur, dass diese Situation auf die eine oder andere Art aufgelöst werden musste, und dass die Preise sinken würden, wenn es sich so abspielen würde, wie das in der Vergangenheit immer der Fall war.

Heute kann die Marktstruktur dagegen nicht mehr als extrem bearish oder überhaupt als bearish bezeichnet werden - sie ist im Gegenteil bullisch bis sehr bullisch, je nachdem wie viele Hedgefonds-Trader sich noch dazu entschließen, Long-Position abzustoßen und Short-Positionen aufzubauen. Das bedeutet natürlich nicht, dass es nicht mehr zu Sell-offs wie dem plötzlichen Kurseinbruch am heutigen Tag kommen kann, bei denen man glaubt, die Verkäufe würden niemals aufhören. Doch in Wirklichkeit haben auch diese Verkäufe eine Grenze, und je höher das Handelsvolumen steigt (so wie heute), desto eher wird diese Grenze erreicht.

An den Gold- und Silbermärkten gab es in diesem Sommer steile Rallys, obwohl die Marktstruktur der COMEX bearish war. Doch letztlich sind die Kurse wieder gesunken und die Struktur hat sich umgekehrt. Genauso können die Preise auch momentan stark fallen, obwohl die Marktstruktur mittlerweile bullisch ist. Trotz allem sind die Aussichten auf deutlich höhere Preise immer dann am besten, wenn die Positionierung der Marktteilnehmer an der COMEX bullisch ist, so wie das meiner Meinung nach aktuell der Fall ist. Wenn man dazu noch bedenkt, dass JP Morgan sowohl physisches Silber als auch Futures kauft, dann wird klar, dass man mit einer Wette auf beträchtlich höhere Silberpreise die besten Karten hat.

© Theodore Butler
www.butlerresearch.com

(Diese Abhandlung wurde vom Silberanalysten Theodore Butler, einem unabhängigen Berater, verfasst. Investment Rarities teilt seine Ansichten nicht notwendigerweise, diese können sich als richtig oder falsch herausstellen.)

Exklusiv übersetzt für GoldSeiten.de. Das Original wurde am 15.12.2016 auf der Webseite www.24hgold.com veröffentlicht.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/312574--Der-silberne-Royal-Flush.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).